

Zu Besuch im Schlafzimmer der Tiere

Tür an Tür mit Eulen, Keas und Pelikanen

Von Katja Bülow

Beim regelmäßig stattfindenden **Lichterfest auf dem Baumwipfelpfad** in Rügen darf man zwar nicht übernachten, jedoch im Lichtschein einer reizvollen Installation durch das Dunkle wandeln. Termine unter www.baumwipfelpfade.de

Ein bisschen beweglich muss man schon sein. Die aus Knüppelholz zusammengebaute Leiter in den ersten Stock vom „Baumbett Deluxe“ im Vogelpark Marlow führt im 60-Grad-Winkel hinauf, dann geht's ein kleines Stück auf Knien weiter – Vorsicht, nicht den Kopf stoßen! Und schließlich wird der Gast belohnt mit freier Aussicht auf einen kleinen See in der benachbarten Südamerika-Anlage, mit einem kreisrunden Doppelbett in luftiger Höhe und einer winzigen Terrasse, die bestens als Beobachtungsposten geeignet ist. Wer sich noch ein Stückchen weiter nach oben wagt, findet dort noch ein in eine schiefe Ecke eingefügtes Bett, das allerdings so kurz ist, dass es sich nur für die Kinder eignet. Rechte Winkel und gerade Linien gibt es hier keine, Friedensreich Hundertwasser hätte seine Freude an diesem Bau.

DAS URLAUBSQUARTIER der etwas anderen Art ist umgeben von einer dichten Bambushecke, in der unzählige Spatzen wohnen. Diese haben sich am Abend, wenn die letzten Tagesgäste all-



Vom **Baumbett Deluxe** hat man einen Panoramaausblick auf die Südamerikaanlage im Vogelpark Marlow.

mäßiglich den Vogelpark verlassen, offenbar noch viel zu erzählen – ihr Zwitschern übertönt fast alle anderen Tiere, die rundherum auf dem Areal zu Hause sind. Mit Einbruch der Dämmerung aber scheint es, als hätte jemand einen Schalter umgelegt: Plötzlich herrscht Stille. Automatisch wechseln wir in Flüsterlautstärke, werden uns bewusst, dass wir nun wirklich alleine sind im Park. Anna (10) und Paul (12) erkunden erst einmal das gesamte Baumhaus vom kleinen, mit bunten Mosaiiken geschmückten WC mit Dusche und Blick in den grünen Pflanzendschungel bis unter das schilfgedeckte Dach. Im Elternbett bewundern sie den handbemalten Zelthimmel, der sich an warmen Tagen auch unter die Decke ziehen lässt. Und schließlich beginnt die Entdeckertour in die Umgebung.

Die Kattas, die tagsüber stets mit hellwachen Augen alles beobachten, haben sich eng aneinander gekuschelt, so dass nur noch ein Haufen Fell zu sehen ist. Das Faultier hängt ganz entspannt an einem Ast und auch die Alpakas und die Kamle haben sich zur Ruhe begeben. Dunkel ist es inzwischen geworden, doch wir scheuen uns, die Taschenlampen einzuschalten. Schließlich gehört es sich einfach nicht, anderen Leuten oder Tieren ins Schlafzimmer zu leuchten. Ganz allmählich gewöhnen sich unsere Augen an die Dunkelheit, auch die Ohren scheinen sensibler geworden

„Schließlich GEHÖRT es sich einfach NICHT, anderen Leuten oder TIEREN ins SCHLAFZIMMER zu leuchten.“

Im Storchennest finden direkt neben dem Gehege der Namensgeber vier Personen Platz.

zu sein, hören jedes Knacken, jedes Rascheln im Gebüsch. Wie Entdecker stromern wir durch das 22 Hektar große Areal – vorbei an der tagsüber heiß umkämpften Spielarche, die jetzt menschenleer und ein bisschen gespenstisch in den Nachthimmel ragt, an großen, begehbarer Völleren, Weiden, Teichen und Gärten. Einige der

Tier-Schlafzimmer sind um diese Zeit leider verschlossen. Darunter auch die Pinguinanlage, die einer südamerikanischen Küstenlandschaft nachempfunden ist. Bei den benachbarten Papageien ist es ebenfalls mäuschenstill. Als wir uns aber dem Waldland im

südöstlichen Teil des Parks nähern, flattert plötzlich eine Eule erschrocken mit den Flügeln, dann hält sie den Störenfrieden eine beeindruckende Standpauke. „Uhuu! Uhuu!“ Schon nach ein paar Minuten sitzt sie wieder entspannt auf ihrem Ast, die Augen halb geschlossen, so als hätte sie uns längst wieder vergessen.

WIR BEGEBEN UNS AUF DEN HEIMWEG und sind froh, als wir unser Baumbett schon von weitem sehen können. Behaglich leuchtet das Licht, das wir zur Orientierung angelassen haben. Noch lange liegen wir später in den Betten, um in die Nacht hinein zu lauschen – eine erlebnisreiche, aber kurze Nacht, denn die Vögel erwachen schon früh. Und der Lärm der Natur treibt uns Baumhausschläfer zeitig aus den Federn.

Äußerst begehrte und nur an wenigen Tagen im Jahr möglich: Die Taschenlampenführung im Meeresmuseum Stralsund.

Übernachtungsmöglichkeiten

Im **Vogelpark Marlow** ist das Übernachten in Baumhäusern und Höhlen vom 1. Mai bis 30. Sep möglich.
www.vogelpark-marlow.de

Der **Wildpark MV** in Güstrow vermietet eine Hütte mitten im Wolfsgehege. Bis zu vier Personen können dort den Geräuschen der Nacht lauschen und – geschützt durch einen stabilen Zaun – das Wolfsrudel aus nächster Nähe beobachten.
www.wildpark-mv.de

Der **Zoo Schwerin** hat ein Baumhaus auf seinem Areal – dieses ist allerdings rundum geschlossen, so dass die Kattas, die ab und an zu Besuch auf die Terrasse kommen, nicht mit in die Betten kriechen. Und es ist mit kleinen Heizungen ausgestattet. Die Übernachtung dort ist deshalb schon ab dem 1. März bis zum 31. Oktober möglich.
www.zoo-schwerin.de

Im **Deutschen Meeresmuseum Stralsund** kann der Urlauber zwar nicht übernachten, aber es gibt ab und an Taschenlampenführungen, bei denen die unterschiedlichsten Schlafgewohnheiten von Fischen zu beobachtet sind. Die Führungen finden sporadisch statt und werden auf der Internetseite www.kindermeer.de angekündigt.

Das **Naturbe-Zentrum** auf Rügen lädt im Sommer zu Vollmondführungen auf den Baumwipfelpfad, bei denen dem Gast regelmäßig Fledermäuse begegnen – denn die werden bekanntlich nach der Dämmerung erst richtig wach.
www.nezr.de



KATJA BÜLOW

lebt seit mehr als 20 Jahren in der Altstadt von Rostock. Als Reisejournalistin berichtet sie vor allem über Mecklenburg-Vorpommern und Spanien – ein besonderes Faible hat sie für Küsten, Inseln und die Meere drumrum.